

## Gemeinde Pago.

Ad 1. Das Kolonat ist im Bereiche dieser politischen Gemeinde ziemlich verbreitet und rührt von der Zeit der venezianischen Republik her, die riesige Landkomplexe einzelnen adeligen Familien zum Geschenk machte, sodaß sich nahezu der ganze Grundbesitz in den Händen derselben befand.

Da mit der Zeit, namentlich nach dem Falle der venezianischen Republik, die Anzahl der Adeligen immer geringer wurde, kam ein großer Teil des Grundbesitzes wieder in die Hand der Bauern, der Kolonen. Trotzdem giebt es noch immer auf der Insel ganze Dörfer, in denen entweder ganz oder zum großen Teil das Kolonat herrschend ist und sich der Grundbesitz in der Hand einzelner Herren (vlastela oder gospodari) befindet. — So haben zum Beispiel die Bauern der Dörfer Povljana und Luna keinen Fußbreit eigenen Landes. In den Dörfern Blašić, Dinjiška und Novalja sind zwei Drittel der Grundstücke im Eigentum von zwei bis drei Herren. Zum großen Teile sind es auch die Grundstücke in Kolan, Barbat und der Stadt Pago. Im allgemeinen kann behauptet werden, daß von der ganzen bebauten Fläche auf der Insel sich mehr als die Hälfte im Kolonatsverhältnis, beziehungsweise in den Händen einzelner Herren befindet, deren Anzahl sehr gering ist.

In Hinblick auf ihre sehr ungünstigen Kolonatsbedingungen haben sich die Bauern des Dorfes Povljana voriges Jahr an die hohe k. k. dalmatinische Statthalterei mit der Bitte gewendet, es möge ihnen ein unverzinsliches Darlehen gegeben werden, mit welchem sie die Grundstücke von den betreffenden Herren, namentlich die dem Lehensverbande unterliegenden abkaufen könnten.

Die Bauern der Dörfer Puntaloni (Lun) und Novalja haben vor nicht lange einen Präliminarvertrag mit der Gemeinde Arbe wegen Erwerb ihres Besitzes auf der Landzunge von Puntaloni abgeschlossen, und haben für diesen Besitz 340.000 K geboten. Über diesen Ankauf des Arbesaner Besitzes auf der Landzunge von Puntaloni war in der Sitzung des Gemeinderates von Pago vom 4. Mai 1908 die Rede und es wurde beschlossen, daß für ein jedes Dorf, nämlich für Puntaloni (Lun) und Novalja ein unverzinsliches Darlehen von 100.000 K verlangt werden möge.

Ad 2. In der Stadt Pago und in den Dörfern Blašić, Dinjiška, Gorica, Barbato und Kolan und einem Teil des Dorfes Novalja besitzen die Kolonen ein eigenes Haus und eigenen Grund, die Häuser der Bauern von Puntaloni und von einem Teil Novaljas sind auf dem Grundstücke des Herrn errichtet und die betreffenden Bauern besitzen keinen eigenen Grund. Ebenso haben auch die Bauern des Dorfes Povljana keine eigenen Gründe und ihre Häuser sind auf Gemeindegrund errichtet.

Ad 3. Weder gegen Zins noch auf andere Weise erhält der Kolone das Haus vom Herrn, der arme Kolone muß es vielmehr auf eigene Kosten nach den ihm verfügbaren Mitteln erbauen.

Ad 4. Für das Haus giebt der Kolone dem Herrn keinerlei besondere Abgabe. Nur in Povljana geben die Kolonen dem Herrn für die Gärten eine eigene Abgabe und zwar in Geld oder in natura.

Ad 5. Das Hauptprodukt der Landwirtschaft ist auf dieser Insel die Rebe, besonders in der Stadt Pago. In den Dörfern hingegen beschäftigt sich die Bevölkerung außer mit Weinbau noch mit dem Anbau von verschiedenen Getreidearten und mit Viehzucht.

Diesen Erwerbszweig betreiben auch die Bewohner der Stadt Pago besonders in der letzten Zeit, seitdem die Phylloxera die Weinberge vernichtet hat.

Ad 6. Für Weinberge dauert das Kolonatsverhältnis, solange die Rebe dauert, während bei Ackergründen, die jährlich neu bearbeitet werden, der Vertrag zwischen dem Kolonen und dem Herrn alljährlich stillschweigend verlängert wird.

Ad 7. Auf der Insel Pago werden Pflanzen überhaupt wenig angebaut, daher bilden sie kein Charakteristikum für die Dauer des Kolonatsverhältnisses. Nur auf der Landzunge Puntaloni (na Lunu) kommen Pflanzen (Obäume und andere Obstbäume) in Betracht, da es dort deren genug giebt.